

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Verantwortlich:

Dr. Thomas Manz
Daniel Reichart

Organisation:

Monika Schneider

monika.schneider@fes.de
Friedrich-Ebert-Stiftung
Internationale
Entwicklungszusammenarbeit
Referat Entwicklungspolitik
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten
Telefon +49 (0)30 26935-975
Telefax +49 (0)30 26935-959

Anmeldungen per Mail oder Fax bitte
bis zum 18. September 2008.

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Wegbeschreibung:



Friedrich-Ebert-Stiftung

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

Buslinie M 29 bis Haltestelle *Hiroshimasteg*
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle *Nordische Botschaften*
Buslinie 200 bis Haltestelle *Tiergartenstraße*
Vom Hauptbahnhof
Buslinie M 41 bis *Potsdamer Platz*,
weiter mit Buslinie 200 bis *Tiergartenstraße*
Vom Flughafen Tegel
Buslinien 109 oder X9 bis *Bahnhof Zoo*,
dann Buslinie 200 oder 100

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Podiumsdiskussion

Chinas und Indiens Aufstieg

Chance oder Bedrohung
für die deutsche Wirtschaft?

Dienstag, **23. September 2008**

18.30–20.30 Uhr, Berlin



Zukunft
2020

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Chinas und Indiens Aufstieg

Chance oder Bedrohung
für die deutsche Wirtschaft?

China und Indien sind dabei, zu globalen „Wirtschaftsmächten“ aufzusteigen. Ihre dynamischen Volkswirtschaften erzielen nun schon über mehrere Jahre hinweg hohe Wachstumsraten. Dadurch konnten beide Länder ihren Anteil am Welthandel deutlich steigern und Entwicklungserfolge erzielen, die mit einer starken Reduzierung der Armut einhergingen. China hat sich als „Werkbank der Weltwirtschaft“ eine feste Bastion geschaffen, ebenso wie Indien als globaler IT-Dienstleister. Zunehmend weckt dieser wirtschaftliche Aufstieg in den arrierten Industrieländern aber auch Besorgnis. China und Indien werden als Rivalen im Wettbewerb um die Anteile am globalen Wohlstand wahrgenommen. Angesichts ihrer schier Größe sprechen manche gar von „Angreiferstaaten“.

Doch handelt es sich beim wirtschaftlichen Aufstieg Chinas und Indiens tatsächlich um ein Nullsummenspiel oder können erfolgreiche Wirtschaftsnationen wie Deutschland davon auch profitieren? Wie groß ist das Potenzial der neuen asiatischen Wirtschaftsmächte wirklich? Bedeuten neue Arbeitsplätze dort zwangsläufig eine höhere Arbeitslosigkeit bei uns?

Diesen Fragen soll in einem Dialog zwischen Wirtschafts- und Sozialexperten aus China und Indien sowie Entscheidungsträgern aus Deutschland nachgegangen werden, um zu einer Versachlichung der Debatte über die „asiatische Herausforderung“ beizutragen.

PROGRAMM

18.15 Uhr

Anmeldung

18.30 Uhr

Begrüßung:

Jürgen Stetten

Leiter Referat Entwicklungspolitik
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Diskussion:

Prof. Dr. Bibek Debroy

Centre for Policy Research,
Neu Delhi, Indien

Prof. Dr. Chun Ding

Stellv. Direktor,
Centre for European Studies,
Fudan Universität, Shanghai, China

Walter Riester, MdB

Bundesminister a.D.

Friedolin Strack

Koordinator des
Asien-Pazifik-Ausschusses,
Bundesverband der Deutschen
Industrie

20:30 Uhr

Empfang

Die Veranstaltung wird simultan
Englisch-Deutsch gedolmetscht.

Hintergrund-Informationen zu den Panelisten:

Prof. Dr. Bibek Debroy (*1954) gilt als einer der wichtigsten Ökonomen Indiens. Derzeit arbeitet er als Forschungsprofessor am Centre for Policy Research in Neu-Delhi und berät die Regierung u.a. als Mitglied des National Manufacturing Competitiveness Council. Bis 2005 war Prof. Debroy Direktor des Rajiv Gandhi Institute for Contemporary Studies, eine der wichtigsten Beratungsinstitutionen der regierenden Kongress-Partei.

Prof. Dr. Chun Ding (*1965) ist stellv. Direktor des Centre for European Studies an der Fudan Universität in Shanghai. Prof. Chun ist außerdem im Vorstand der Chinese Association of World Economy Studies und Berater des Arbeits- und Sozialministeriums. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die chinesisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen sowie Arbeits- und Sozialpolitik.

Walter Riester (*1943) ist Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1998 bis 2002 war Riester Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. Mit seinem Namen eng verknüpft ist die in seiner Amtszeit geschaffene sogenannte „Riester-Rente“, eine staatlich bezuschusste private Altersvorsorge. Von 1993–1998 war Riester 2. Vorsitzender der IG Metall.

Friedolin Strack ist zuständig für den Bereich nationale und europäische Asienpolitik beim Bundesverband der Deutschen Industrie und Koordinator des Asien-Pazifik-Ausschusses der deutschen Wirtschaft.